

**„Workshop: Berufliche Wege in die Sozialwirtschaft:
Qualifizierungsmöglichkeiten und Arbeitsfelder“**

WORKSHOP-STATION

PFLEGE



Wir verändern.

Ambulante Pflege

- In der ambulanten Akut- und Langzeitpflege versorgen Pflegefachpersonen die zu pflegenden Menschen in ihrem Zuhause. Der Arbeitsalltag der Pflegenden findet somit in den Privathaushalten der zu pflegenden Menschen statt.
- Im Rahmen der ambulanten Akutversorgung werden Menschen mit akuten und zum Teil vorübergehenden Einschränkungen wie z.B. Wunden oder plötzlich auftretenden Erkrankungen in ihrem häuslichen Umfeld versorgt.
- Unter ambulanter Langzeitversorgung wird die häusliche Pflege von Menschen mit dauerhaften Pflegebedarfen verstanden.
- Das besondere an der Arbeit in der ambulanten Pflege ist, dass sich die Pflegenden auf die im jeweiligen häuslichen Umfeld vorherrschenden Gegebenheiten und auf ihre Rolle als „Gast“ einstellen müssen.
- Die zu Pflegenden bzw. ihre Angehörigen bestimmen den Umfang der Pflege in Abstimmung mit dem Pflegedienst und dementsprechend steht das Pflegepersonal auch in engem Kontakt mit den pflegenden Angehörigen.

Teilstationäre Pflege

- In der teilstationären Pflege (Tagespflege) werden größtenteils Seniorinnen und Senioren mit einem Pflegegrad zeitweise medizinisch, pflegerisch und alltagsbegleitend versorgt.
- Die Tagespflegegäste werden dafür am Morgen über einen Fahrdienst aus der eigenen Häuslichkeit abgeholt und ebenso am Nachmittag zurückgebracht.
- Neben der pflegerischen Betreuung der Gäste, werden in der Tagespflege auch Betreuungsangebote in Form von Einzel- oder Gruppenangeboten durchgeführt. Die Angebote sind so konzipiert, dass sie dem Erhalt alltagspraktischer Fähigkeiten dienen und somit die selbstständige Lebensgestaltung fördern.
- Die große Stärke der Tagespflege ist das gemeinschaftliche Gefüge. Sowohl die soziale Bindung zwischen Senioren und Mitarbeitern der Tagespflege als auch die der Tagespflegegäste untereinander verhindert die Vereinsamung und fördert zugleich zwischenmenschliche Beziehungen

Vollstationäre Pflege

- Die vollstationäre Pflege greift dann, wenn die Pflege in der Häuslichkeit nicht mehr möglich oder gewünscht ist und auch die zeitweise Betreuung in der Tagespflege nicht mehr ausreicht.
- Hier werden rund um die Uhr eine umfassende Betreuung, Versorgung sowie Pflege von chronisch kranken und pflegebedürftigen (älteren) Menschen sichergestellt.
- Für die Pflegenden findet die Arbeit hauptsächlich in den einzelnen Privatzimmern der Bewohnerinnen und Bewohner statt – genauso aber auch in den gemeinsam genutzten Aufenthaltsräumen und in Stationszimmern.
- Neben der pflegerischen Versorgung, spielt die Begleitung im Lebensalltag eine wichtige Rolle. Hierbei geht es darum Orientierung und ein Gefühl der Geborgenheit zu bieten. Dementsprechend steht auch die Beziehungsarbeit im Fokus sowie der Kontakt zu Angehörigen und weiteren Bezugspersonen.

Hospiz

- Ein Hospiz ist eine vom Krankenhaus unabhängige Einrichtung für schwerstkranke und sterbende Menschen, die in ihrer häuslichen Umgebung keine bedarfsgerechte Pflege mehr erhalten können oder wollen.
- Der Anspruch eines Hospizes liegt darin, Menschen in ihrer letzten Lebensphase einen würdevollen Lebensabend zu bieten bei maximaler Lebensqualität.
- In einem Hospiz finden sie menschliche Kontakte, kompetente Begleitung, seelische Unterstützung und notwendige pflegerische Hilfe. Die Einbeziehung der Angehörigen ist gewährleistet. So besteht die Möglichkeit, im Hospiz zu übernachten oder die Mahlzeiten gemeinsam einzunehmen. Der Tagesablauf wird nach den Wünschen und den Bedürfnissen der Bewohner und Bewohnerinnen ausgerichtet.
- Das Konzept, welches für die Pflege und Betreuung sterbender Menschen angewandt wird, nennt sich „Palliativ Care“, worunter ein ganzheitliches Konzept zur umfassenden und lindernden Betreuung für Menschen, die unter einer unheilbaren, fortschreitenden und zum Tode führenden Erkrankung leiden.